



# MAINFRANKEN -

WALDASCHAFF

In the Spessart region, the people of Waldaschaff are also known as the Lord God thieves. The reason for this is the attempted theft of a small religious monument from the neighbouring village in the 19th century, which was foiled. Even though we encounter a few crimes on the cultural trail, the hike is completely safe. The surrounding state forests, the upper Aschaff valley with its streams, but also old and new transport routes have had a decisive influence on the village to this day. Waldaschaff was first mentioned in a forest law from the 14th century. Settlement was driven forward by the competing Electors of Mainz and the Counts of Rieneck. The Rieneckers' Wahlmich castle was destroyed in the course of this quarrel. Today, the community has changed from an agricultural town to a municipality with industrial areas that characterise the town. But local recreation also plays a role in Waldaschaff, as the leisure area at Knückel shows. Follow the markings of the yellow EU boat on a blue background over a length of 10,5 km.

Dans le Spessart, les habitants de Waldaschaff sont également appelés »voleurs du Seigneur«. La raison en est la tentative de vol d'un petit monument religieux du village voisin au 19ème siècle, qui a toutefois été déjouée. Même si nous rencontrons quelques crimes sur l'itinéraire culturel, la randonnée est totalement sans danger. Les forêts domaniales environnantes, la vallée supérieure de l'Aschafftal avec ses cours d'eau, mais aussi les anciennes et nouvelles voies de communication ont marqué le village de manière décisive jusqu'à aujourd'hui. Waldaschaff est mentionné pour la première fois dans une loi forestière du 14ème siècle. La colonisation a été accélérée par les princes électeurs de Mayence et les comtes de Rieneck, en concurrence les uns avec les autres. Le château de Wahlmich des Rieneck a été détruit au cours de ce conflit. Aujourd'hui, la commune s'est transformée d'une localité à vocation agricole en une commune avec des implantations industrielles qui marquent la localité de manière décisive. Mais aussi la recréation de proximité joue également un rôle pour Waldaschaff, comme le montre l'aire de loisirs du Knückel. Suivez le balisage du petit bateau jaune de l'UE sur fond bleu sur une distance de 10,5 km.



Der europäische Kulturstieg in Waldaschaff wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» vom Verein für Heimatspflege Waldaschaff mit Förderung der Gemeinde Waldaschaff, Kommunale Allianz Westspessart, des Naturparks bayerischen Spessart sowie mit Unterstützung des Spessartbundes und des Bezirks Unterfranken.



Kommunale Allianz  
WEstSPeEssart  
hestechend anders



EUROPÄISCHE KULTURLANDSCHAFT SPESSART

WALDASCHAF



## PATHWAYS TO CULTURAL LANDSCAPES



 Entlang des Kulturwegs, der einmal rund um Waldaschaff führt, spielen Wege und Straßen auf ganz unterschiedliche Weise eine wichtige Rolle. Die unmittelbare Lage an der Autobahn bringt Vor- und Nachteile für die Gemeinde. Deutlich sicht- und hörbar ist die A3 an der Station Burg in der Wahlmich, für deren Standort historische Verkehrswege entscheidend waren. Was die archäologische Untersuchung der Burg zutage gefördert hat, lässt sich auf dem Gelände des Burgstalls entdecken. Mit der Ansiedelung von Industrie seit der ersten Hälfte des 20. Jh. hat sich Waldaschaff von einem Bauerndorf zum Industriestandort gewandelt. Auch hierfür war die verkehrsgünstige Lage ein entscheidender Faktor.

In den Schwerspatgruben fanden viele Waldaschaffer bis in die Anfänge des 20. Jh. ihr Auskommen, litten aber auch unter harten und ausbeuterischen Arbeitsbedingungen. Die Stationen am Triftdamm und der historischen Uferbefestigung erzählen davon, wie man im Spessart die Kraft des Wassers für sich zu nutzen wusste. Abschließend gibt der Grenzsteingarten einen Einblick, welche Territorialherren in und um Waldaschaff eine Rolle gespielt haben.



Auf der Pfinzing-karte von 1594 erscheint Wald-aschaff als einer der größten Orte auf der gesamten Karte. Grund dafür dürfte die Lage an dem Verbindungsweg über den Schechers-grunt nach Rothen-buch sein.

# UNTER HERRGOTTSDIEBEN



Die Verkehrslage mit dem Zugang zum Spessart über das Aschafftal ist charakteristisch für Waldaschaff.

## START AM FREIZEITGELÄNDE »AM KNÜCKEL«

Erstmals erwähnt wird Waldaschaff in einem Forstgesetz des 14. Jahrhunderts. Die Besiedlung wurde von den miteinander in Konkurrenz stehenden Bischöfen von Mainz und den Grafen von Rieneck vorangetrieben. Heute hat sich die Gemeinde von einem landwirtschaftlich geprägten Ort zu einer Gemeinde mit Industrieansiedlungen gewandelt. Aber auch Naherholung spielt für Waldaschaff eine Rolle, wie das Freizeitgelände »Am Knückel« zeigt.

Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund auf einer Länge von 10,5 km.



1959 konnte der Streckenabschnitt der A3 zwischen Hösbach und Rohrbach eröffnet werden.



## SPESSART AUTOBAHN

Für Waldaschaff spielt die Autobahn A3 eine zentrale Rolle. In der Nachkriegszeit begann man mit den Planungen für eine Trasse zwischen Aschaffenburg und Würzburg. Man entschied sich für eine Route durch das Aschafftal, vorbei an Waldaschaff und weiter nach Rohrbach. Nach einer vierjährigen Bauzeit konnte der Streckenabschnitt 1959 eröffnet werden. Doch mit der Zunahme des Autoverkehrs wurde in den 1980er Jahren die Notwendigkeit eines sechsspurigen Ausbaus deutlich, der schließlich ab Herbst 2008 umgesetzt wurde.



## DIE BURG IN DER WAHLMICH

2016 und 2018 untersuchte der Verein für Heimatpflege Waldaschaff e.V. in Kooperation mit dem ASP die Überreste einer hochmittelalterlichen Burgruine in Waldaschaff. Zunächst erscheint der Standort aufgrund der Bodenbeschaffenheit aus heutiger Sicht ungünstig. Auch waren für die Anlage erhebliche Vorarbeiten wie Rodungsmaßnahmen und die Schaffung eines Plateaus notwendig. Doch die Lage an wichtigen Verkehrswegen in das Hinterland und in Richtung Aschaffenburg machten den Standort attraktiv. Von der Burg in der Wahlmich aus war es möglich, vielbefahrene Wege zu kontrollieren.



Über die Ergebnisse der Grabung informiert ein Besucherleitsystem vor Ort.

Der Verein für Heimatpflege in Waldaschaff unterstützte das ASP bei der Grabung.

1

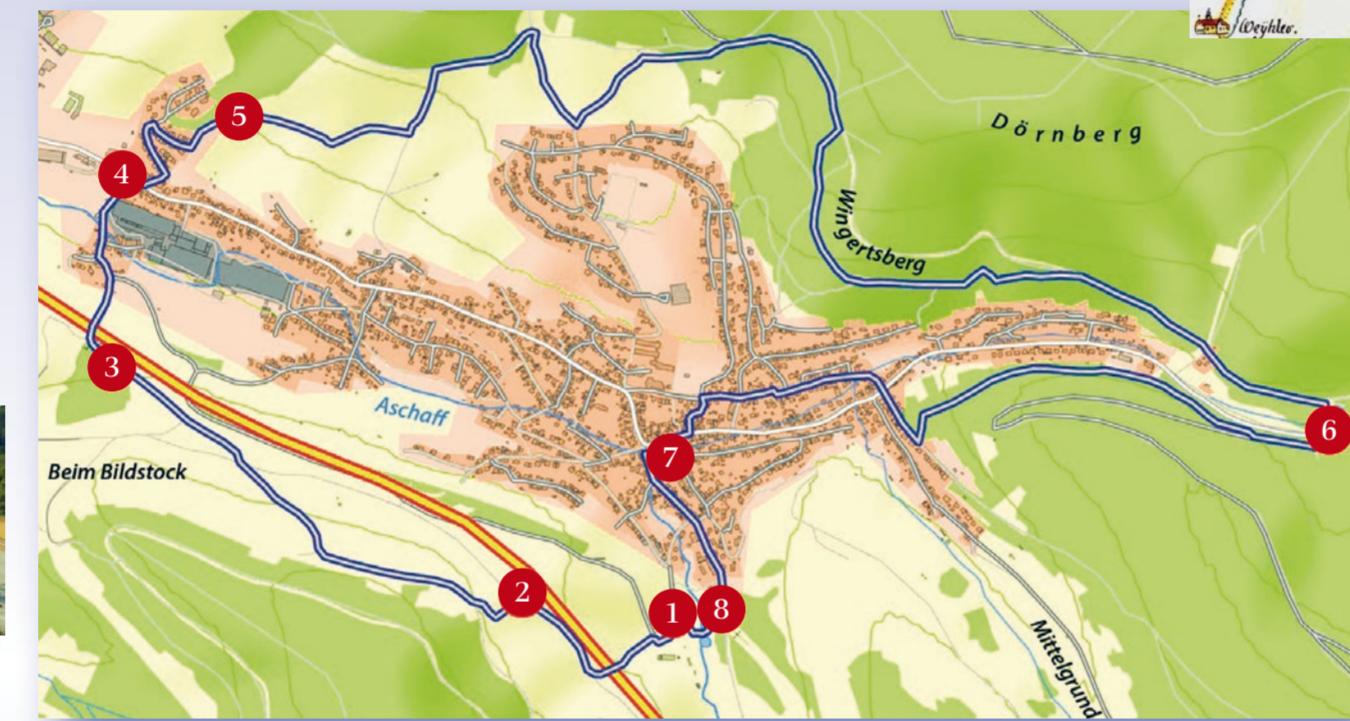


Das Freizeitgelände »Am Knückel« bietet mit dem Kaupensee Natur zur Erholung ...



... und mit einem Beachvolleyballfeld und den zu Klettertürmen umgewidmeten Pfeilern der alten Kaupenbrücke viele Sportangebote.

## WALDASCHAFF



Weglänge: 10,5 km Startpunkt: Freizeitgelände »Am Knückel« - Verlängerung Brückenstrasse, 63857 Waldaschaff



Das Hofhaus diente bis zu seinem Abriss als Rathaus. Heute ist das Rathaus im ehemaligen Forsthaus untergebracht.



2



## WEGE ZUR MODERNE

Der Ortseingang von Waldaschaff ist heute vor allem von Industrie- und Gewerbegebieten geprägt. Ursache dafür ist die unmittelbare Lage der Gemeinde an der Autobahn. Doch vor der Industrialisierung fanden die Waldaschaffer ihr Auskommen in der Land- und Waldwirtschaft. So prägten kleinbäuerliche Anwesen, aber auch Wirtschaftshöfe niederadliger Familien das Ortsbild. Zu den ältesten Anwesen zählen der Hockenhof, die Spatzenmühle und der Dietzenhof.

In den ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts siedelten sich die Jakob Wolf & Co Metallwarenfabrik aus Hausen bei Frankfurt in Waldaschaff an. Sie begann in den 1940er Jahren mit der Herstellung von Zulieferteilen für die Automobilindustrie. 2009 erfolgte die Umfirmierung in Waldaschaff Automotive GmbH. Mittlerweile hat man sich auf die Herstellung von Crash Management Systemen spezialisiert.



Das Werksgelände von Automotive in den 1960er Jahren von oben. Damals hieß das Werk YMOS Metallwerke, Wolf & Becker GmbH.

## WEGE ZUR MODERNE

Der Ortseingang von Waldaschaff ist heute vor allem von Industrie- und Gewerbegebieten geprägt. Ursache dafür ist die unmittelbare Lage der Gemeinde an der Autobahn. Doch vor der Industrialisierung fanden die Waldaschaffer ihr Auskommen in der Land- und Waldwirtschaft. So prägten kleinbäuerliche Anwesen, aber auch Wirtschaftshöfe niederadliger Familien das Ortsbild. Zu den ältesten Anwesen zählen der Hockenhof, die Spatzenmühle und der Dietzenhof.

In den ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts siedelten sich die Jakob Wolf & Co Metallwarenfabrik aus Hausen bei Frankfurt in Waldaschaff an. Sie begann in den 1940er Jahren mit der Herstellung von Zulieferteilen für die Automobilindustrie. 2009 erfolgte die Umfirmierung in Waldaschaff Automotive GmbH. Mittlerweile hat man sich auf die Herstellung von Crash Management Systemen spezialisiert.

3



Über die Ergebnisse der Grabung informiert ein Besucherleitsystem vor Ort.

Der Verein für Heimatpflege in Waldaschaff unterstützte das ASP bei der Grabung.

## WEGE ZUR MODERNE

Der Ortseingang von Waldaschaff ist heute vor allem von Industrie- und Gewerbegebieten geprägt. Ursache dafür ist die unmittelbare Lage der Gemeinde an der Autobahn. Doch vor der Industrialisierung fanden die Waldaschaffer ihr Auskommen in der Land- und Waldwirtschaft. So prägten kleinbäuerliche Anwesen, aber auch Wirtschaftshöfe niederadliger Familien das Ortsbild. Zu den ältesten Anwesen zählen der Hockenhof, die Spatzenmühle und der Dietzenhof.

In den ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts siedelten sich die Jakob Wolf & Co Metallwarenfabrik aus Hausen bei Frankfurt in Waldaschaff an. Sie begann in den 1940er Jahren mit der Herstellung von Zulieferteilen für die Automobilindustrie. 2009 erfolgte die Umfirmierung in Waldaschaff Automotive GmbH. Mittlerweile hat man sich auf die Herstellung von Crash Management Systemen spezialisiert.



Das Werksgelände von Automotive in den 1960er Jahren von oben. Damals hieß das Werk YMOS Metallwerke, Wolf & Becker GmbH.

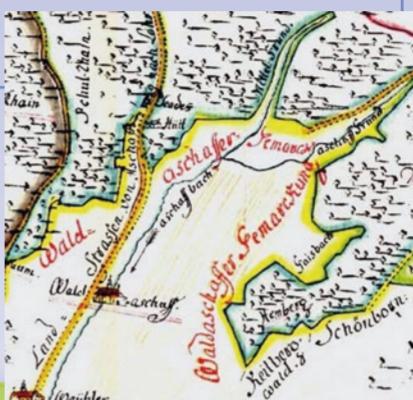
4

## GRÄNDSTEINGARTEN WALDASCHAFF

Eigentlich gehören Grenzsteine nicht in einen Garten. Das Verücken oder Entfernen ist sogar unter Strafe verboten, denn sie sind steinerne Zeugnisse von Herrschafts-, Besitz- und Rechtsgrenzen unmittelbar in der Landschaft. Da sich die Grenzen im Aschafftal um Waldaschaff im Laufe der Zeit immer wieder veränderten, wurden manche Grenzsteine überflüssig. In einem Grenzsteingarten werden sie geschützt aufgestellt und vermitteln als steinerne Zeugnisse ein Stück Heimatgeschichte.



Die Freiherren von Hettersdorf waren ein altes fränkisches Adelsgeschlecht. Ihr Wappen ziert eine fünflätzige Lindenstaude.



In der Kellerschen Forstkarte von 1769 sind die Spessarter Forstreviere genau abgegrenzt. Dadurch wird der östliche Teil der Waldaschaffer Gemarkung deutlich sichtbar.

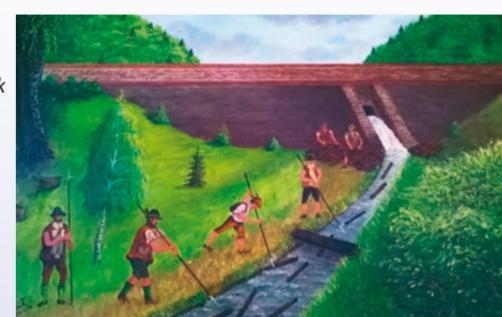


Der historische Triftdamm wurde aufwendig saniert und steht heute unter Denkmalschutz.



Um 1620 wurde eine Karte des Laufach- und Aschaffbachs gezeichnet, um einen Überblick zu den Haupttriftbächen bis Aschaffenburg zu erhalten. Im Bild ist der vergrößerte Ausschnitt eines Triftsees bei den Weiberhöfen zu sehen.

Das romantisierende Gemälde des Waldaschaffers Werner Hock zeigt die Trift auf dem Autenbach.



## HISTORISCHER TRIFTDAMM

Waldaschaff wird maßgeblich vom wald- und wasserreichen Spessart geprägt. Auf der Aschaff wurde Brennholz bis nach Goldbach getrifft. In Waldaschaff wurde dafür der Autenbach, ein Quellbach der Aschaff, genutzt. Dafür hatte man zwischen 1733 und 1750 einen Triftdamm angelegt, der sich heute als einziger im Spessart vollständig erhalten hat und unter Denkmalschutz steht. Ein Seewärter überwachte den Triftdamm und kleinere Seen, die der Fischzucht dienten. Ein Denkmal am Triftdamm erinnert an die historische Form des Brennholztransports. Das Areal um den Triftdamm wird von den Bayerischen Staatsforsten regelmäßig gepflegt, so dass hier zahlreiche Wildkräuterarten wachsen können.



Schwarze Königskeze



Echtes Labkraut



Blutweiderich

## SCHWERSPAT-ABBAU

Schwerspat ist ein häufig vorkommendes Mineral, das heute unter anderem in der Herstellung von Papier und Kunststoff verwendet wird. Dass in Waldaschaff in der zweiten Hälfte des 19. Jh. bis in die erste Hälfte des 20. Jh. mit Unterbrechungen in zahlreichen Gruben Schwerspat gewonnen wurde, ist heute nahezu in Vergessenheit geraten und auch im Landschaftsbild kaum noch sichtbar. Die Arbeitsbedingungen für Bergarbeiter waren miserabel und sie litten unter einer massiven Ausbeutung durch die Grubenbesitzer. In Waldaschaff gibt es Aufzeichnungen über Misshandlungen durch Aufseher und unterschlagene Löhne. Zwei Sprengmeister verschwanden auf mysteriöse Art und Weise. Auch wurden Gutachten gefälscht. 1919 richtete man aufgrund der hohen Anzahl von Verbrechen sogar eine Polizeistation ein, um die Vorfälle aufzuklären.



Die Belegschaft der Grube Helminenglück im Jahr 1909

5

6

